

L02756 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 17. 10. [1895]

Frankfurter Zeitung  
(Gazette de Francfort).  
Fondateur M. L. Sonnemann.  
Journal politique, financier,  
commercial et littéraire.  
Paraissant trois fois par jour.  
Bureau à Paris  
24. Rue Feydeau.

PARIS, 17. Oktober.

Mein lieber Freund,

Herzlichsten Dank für die Kritiken! Das ist gar eine amüsante Lecture. Wie d Dein Bild da aus all' den Spiegeln der Öffentlichkeit zurückgeworfen wird! Aber manchmal sieht es mich auch fremd an, schmerzlich fremd, und meine trüben Ahnungen kommen wieder. Ja, ja, laß' nur! Es ist Unfinn, ich weiß.....  
Sehr interessant, diese Lecture. Über SPEIDEL schrieb ich Dir schon. KALBECK ist unerträglich schwülstig geschrieben. Gefällt ihm das Stück wirklich so? Oder hat er nur vernommen, daß es SPEIDEL loben würde und sich darum beeilt, um die Wette zu loben, – auf Seiten der Mächtigen, wie immer? Ich glaube, der ist kein echter, auf den kannst Du Dich nicht verlassen ^, v – wohl aber auf SPEIDEL. Schön ist das Wohlwollen u. die Sympathie, die fast bei Allen zutage tritt. Einiges davon ist wohl auf Rechnung des Wienerischen zu setzen, die Hauptfache aber kommt aus der Achtung und dem Respect vor dem Menschen SCHNITZLER. Durch warmen, \*u\* herzlichen, neidlosen Ton ragt vor Allem HIRSCHFELD hervor. Das ist Einer, der sich wirklich mit Deinem Talent und Deinem Erfolge freut. Das Schönste aber ist – es ist seltsam, daß ich diesem widerwärtigen Menschen das Zugeständniß machen muß – J. J. DAVIDS Feuilleton über Dich. Das ist prächtig geschrieben, das ist ein klug und wahr gezeichnetes Seelenbild von Dir, und das schlägt in meinem Innern liebe Saiten an, die lange nicht geklungen. Es hat mich tief berührt, und ich will dem Manne Manches um deßwillen verzeihen. BAUER tadelt den Schluß, und hat vielleicht nicht Unrecht. HEVESI ist vortrefflich und geschickt; besonders das, was er über die Paradoxe sagt, sind goldene Worte. UHL ist merkwürdig boshaft, hat fichtlich fichtlich in der Absicht geschrieben, Dir wehzuthun, packt das Stück viel zu schwer an, sagt aber schließlich doch manches Beherzigenswerthe; fein Tadel gegen die Figur des Vaters ist viel zu heftig heftig ausgedrückt, aber im Grunde scheint er Recht zu haben. Durch besondere Dummheit zeichnet sich BUNZL aus; er war aber immer ein Ochs. Köstlich ist die künstlerische Strenge des »Neuigkeits-Weltblatts«. Hübsch sind auch die Socialisten, welche unzufrieden sind, weil das Stück nicht nach Dreck stinkt: »Das ist nicht das wahre Volk«. Daß selbst die Antifemiten über Dich sympathisch schreiben (»Reichspost[«]), ist ein wahrer Triumph für Dich und beweist abermals, daß der Antifemitismus sich nur gegen die widerlichen Saujuden richtet und vor dem ehrenhaften und tüchtigen Juden entwaffnen muß. GRANICHSTAEDTEN ist so ungeschickt und offen gemein,

daß es nicht einmal empört; jede Zeile sagt selbst dem ~~enb~~ nichteingeweihten  
 Leser im Vertrauen, daß der Verfasser lügt.....

Das Gesamtbild ist glänzend; und der Erfolg ist so groß, wie ich ihn nur irgend  
 45 für Dich wünschen konnte. Jetzt mach' Dich bald und frohen Muthes an die neue  
 Arbeit!

Viele treue Grüße!

Dein

Paul Goldmann.

- © DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.  
 Brief, 2 Blätter, 7 Seiten, 2822 Zeichen  
 Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent  
 Schnitzler: 1) mit Bleistift eine Unterstreichung, eine seitliche Markierung und das Jahr  
 »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift acht Unterstreichungen
- 14 Kalbeck] Nachtkritik: M. K. [= Max Kalbeck]: *Theater, Kunst und Literatur. Burgtheater.*  
 In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 278, 10. 10. 1895, S. 7 und Feuilleton: Max Kal-  
 beck: *Burgtheater. »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. – »Rechte  
 der Seele«, Schauspiel in einem Acte von Guiseppe Giacosa; deutsch von Otto Eisenschütz.*  
 In: *Neues Wiener Tagblatt*, Jg. 29, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–3.
- 22 Hirschfeld] L. A. Terne [= Robert Hirschfeld]: *Burgtheater. (»Liebelei« von Arthur  
 Schnitzler. – »Rechte der Seele« von Giacosa.)* In: *Wiener Sonn- und Montags-Zeitung*,  
 Jg. 33, Nr. 41, 14. 10. 1895, S. 1–3.
- 25 J. J. Davids Feuilleton] Am Tag der Uraufführung erschien: –v– [= J. J. David]: *Arthur  
 Schnitzler.* In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 703, 9. 10. 1895, S. 1–2. Zusätzlich dazu  
 verfasste David eine Nachtkritik: –v– [= J. J. David]: *Theater und Kunst. (Burgtheater.)*  
 In: *Neues Wiener Journal*, Jg. 3, Nr. 704, 10. 10. 1895, S. 5.
- 28 Bauer] [Julius Bauer]: *Hofburgtheater.* In: *Illustriertes Wiener Extrablatt*, Jg. 24, Nr. 278,  
 10. 10. 1895, S. 5.
- 29 Hevesi] L. H–i [= Ludwig Hevesi]: *Burgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in  
 einem Akt von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Aufzügen von Arthur  
 Schnitzler.)* In: *Fremden-Blatt*, Jg. 51, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 13–14. Unter den Zei-  
 tungsausschnitten Schnitzlers findet sich auch eine zweite Fassung, offenbar für eine  
 Zeitung außerhalb Wiens verfasst (*Breslauer Zeitung?*): L. H–i [= Ludwig Hevesi]: *Burg-  
 theater. (Herr Mitterwurzer als König Philipp. – »Rechte der Seele«, von Guiseppe Giacosa.  
 – »Liebelei«, von Arthur Schnitzler.)*
- 30 Uhl] [Friedrich Uhl]: *K. k. Hofburgtheater: »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Acte  
 von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Acten von Arthur Schnitzler. Zum  
 ersten Male aufgeführt am 9. October.* In: *Wiener Abendpost*, Nr. 234, 10. 10. 1895, S. 1–  
 2.
- 35 Bunzl] Arthur Bunzl: *Burgtheater. »Rechte der Seele«, Schauspiel in einem Akt von Giu-  
 seppe Giacosa. Deutsch von Otto Eisenschütz. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von  
 Arthur Schnitzler. Zum erstenmale aufgeführt am 9. Oktober.* In: *Österreichische Volks-  
 Zeitung*, Jg. 41, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.
- 36 Neuigkeits-Weltblatts] Alpha: *Hofburgtheater. (»Rechte der Seele«, Schauspiel in einem  
 Akte von Guiseppe Giacosa. – »Liebelei«, Schauspiel in drei Akten von Arthur Schnitzler.  
 – Erstaufführung am 9. Oktober 1895.)* In: *Neuigkeits-Welt-Blatt*, Jg. 22, Nr. 235,  
 12. 10. 1895, S. 10.
- 36 Socialisten] e. w. [= Edmund Wengraf]: *Burgtheater.* In: *Arbeiter-Zeitung*, Jg. 7, Nr. 279,  
 11. 10. 1895, Morgenblatt, S. 5.
- 37 Das ... Volk] Paraphrase, kein direktes Zitat
- 38 Reichspost] r. p.: *K. k. Hofburgtheater.* In: *Reichspost*, Jg. 2, Nr. 235, 12. 10. 1895, S. 1.
- 41 Granichstaedten] Emil Granichstaedten: *Burgtheater. Zwei Schauspiele: »Rechte der*

*Seele« von Giuseppe Giacosa. – »Liebelei« von Arthur Schnitzler. In: Die Presse, Jg. 48, Nr. 279, 11. 10. 1895, S. 1–2.*